



Nr. 153 April 2022

Gemeindebrief

der Evangelischen Trinitatiskirche für Hütteldorf, Hacking und Hadersdorf
1140 Wien, Freyenthurmstraße 20

Tel: 01-9142115, Fax 01-9142115-28, e-mail: office@trinitatiskirche.at, www.trinitatiskirche.at

Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte. - Johannes 20,18

Liebe Gemeinde,

„Mein Lieber ... ich liebe dich. ... Ich sehne mich nach dir, an deiner Seite zu stehen, um deine Seelengefährtin zu sein, deine Freundin und Geliebte...“, so der Auszug aus einem Liebesbrief. Erinnern Sie sich an Ihre Liebesbriefe?



Maria Magdalena war ihrem Rabbi intensiv zugetan, ohne erotischen Beigeschmack. Sie war von ihm aus böser Besessenheit geheilt worden. Beim wütenden Despoten der Gegenwart entdecken wir, wie böse unbewältigte Vergangenheit und Machtfülle vereint sich auswirken können.

Mit Jesus in eine neue, befreite Zukunft, das war die Erfahrung von Maria. Und jetzt? Da verendete der zerschundene Leib Jesu am Kreuz, im Grab. Wenigstens seine physische Nähe wollte sie noch einmal mit dem Grabesbesuch erfahren.

Da kommt sie vom Grab zurück, rennt zu den Jüngern und erzählt ihnen brühwarm: „Leute, ich habe gerade Jesus getroffen!“ (Volxbibel)

Das wünschten sich viele von uns, wenn sie am Grab stehen: „Leute, ich habe wieder meine/n verstorbene/n Geliebte/n mit mir gehabt.“

Die Auferstehung ist das bestbezeugte historische Ereignis der ganzen Antike.

Mit Jesus ist die Mauer zum Jenseits hauchdünn geworden. „Jesus lebt!“, die frohe Botschaft von Ostern. Maria ist die erste Überbringerin dieser Nachricht.



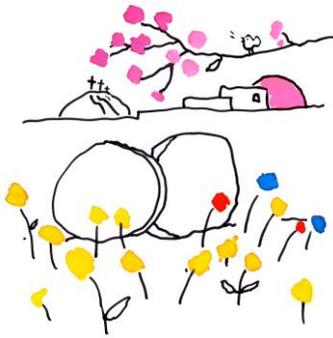
Der Erzbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Russland, Dietrich Brauer (39/Moskau), ist zusammen mit seiner Familie nach Deutschland geflüchtet. Er hatte ein Bild auf seine Facebookseite gestellt: Jesus reitet auf einem Esel umringt von Panzern und Kanonen, darunter steht geschrieben: „Jesus lebt, und wir sollen leben! Er hat sein Leben dahingegeben, damit wir leben und andere leben lassen!“

Die Osterbotschaft zählt, auch wenn die Welt anders tickt, mit vielen Grüßen der Zuversicht und Hoffnung



Ihr Pfarrer Hartmut Schlener

OSTERMORGEN



Die Osterbotschaft ist kein billiger Trost angesichts der unerträglichen Realität des Todes in unserer Welt. Die Bibel spricht davon, dass Jesus der Erste war, der den Tod überwunden hat. Sie sagt deutlich und einladend, dass jeder, der sich Jesus anvertraut, Anteil an diesem Sieg hat. Der Tod hat im Leben glaubender Menschen seine zerstörende Herrschaft verloren! Da mag mancher Weg dunkel bleiben und mancher Lebensabschnitt hart und unbegreiflich sein. Das Ziel aber ist Licht, denn Jesus steht uns zur Seite. Er nimmt unser Leben in seine Hand und verspricht, es nie mehr loszulassen. Bernhard Matzel (Marb. Medien)

CORONA – IMMER NOCH



Stell dir vor, es ist Krieg und keiner geht hin. Stell dir vor, es gibt Coronaverordnungen und keiner hört auf sie. Wann gilt was? Verunsicherung, Lethargie, Unwillen, Widerstand ... über zwei Jahre leben wir nun mit der Pandemie. Dreimal geimpft, viermal erkrankt, so erlebt es eine nahe Bekannte. Und dann die Impfpflicht? Ständig gibt es neue Erkenntnisse. „Wir wünschen uns, dass Geimpfte und Ungeimpfte wieder zusammenfinden.“, schreibt der christliche Journalist. Die spalterische Kraft des Virus zeigt sich auch in den Ablösen der Gesundheitsminister. In Russland wird die Informationspolitik beinhart kontrolliert. Fast die Hälfte der Deutschen sind der Ansicht, ihre Meinung nicht mehr offen sagen zu können. Ein Viertel befürchtet sich auf dem Weg in die Diktatur. Die christliche Tugend, freundlich und tolerant wieder füreinander da sein zu können will erneut praktiziert werden. Ich freue mich, dass einige Kreisarbeiten in unserer Gemeinde in Präsenzveranstaltungen wieder die Arbeit aufnehmen. H. Schlener

PUTIN – UND DER KRIEG



Eine böse Zeit: „Die Aussichten sind trübe, die Prognosen negativ, Politiker ratlos, Kirchen botschaftslos, immer mehr Menschen haltlos. Es fehlt der positive Blick in die Zukunft.... Es hat einmal jemand gesagt: „Wenn dir das Wasser bis zum Hals steht, ist es ganz wichtig, dass du den Kopf nicht hängen lässt.“ Unser Herr Jesus ... hat uns aufgefordert, dass wir unsere Häupter emporheben, um die Erlösung durch seine Wiederkunft zu erwarten (Lk 21,28).“ Norbert Lieth (Mitt Ruf 04.2022)

„Wenn ich wollte, könnte ich in zwei Tagen nicht nur in Kiew russische Truppen haben, sondern auch in Riga, Vilnius, Tallinn, Warschau und Bukarest“, prahlte Putin 2014 im Zuge der Annektierung der Krim. 2015: „Eine

sehr bekannte Person sagte einmal: „Du kommst viel weiter mit einem freundlichen Wort und einer Smith & Wesson als nur mit einem freundlichen Wort.“ So klagt wohl der russische Schachgroßmeister Garri Kasparow in seinem Buch ‚Warum wir Putin stoppen müssen‘ zurecht: „Putins Russland ist eindeutig die größte und gefährlichste Bedrohung in der heutigen Welt.“ Bereits 2001 hatte Präsident Putin vor dem deutschen Bundestag in deutscher Sprache dafür plädiert, einen gemeinsamen europäischen Raum von Wladiwostok bis nach Lissabon zu schaffen. Dachte er damals in heutigen Kategorien? Schickt er sein Militär auch einmal über die Oder und Neiße Linie, die deutsch polnische Grenze? Ein Christ darf in dem allen Zeichen der Zeit erkennen. Nach biblischen Voraussagen sind dies Vorboten der Wiederkunft Jesu. H. Schlener



GEIMPFT



GETESTET



GENESEN

3G – GEBET (Elisabeth Kölbl) röm kath Pfarre Mauerbach

„Drei G's sie sind in aller Munde, und machen überall die Runde
Geimpft, getestet und genesen, ist ständig zu hören und zu lesen.

Nur Gottes G's können bewahren sie wollen immer wieder sagen,
du bist gewollt, geliebt, gerettet in Gottes Gnade eingebettet.

Das erste G-du bist gewollt, mit dir Gott einen Plan verfolgt.

Er will dich brauchen will dich segnen, dir jeden Tag gnädig begegnen.

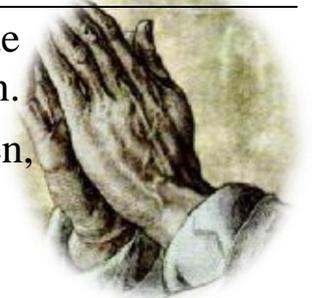
Das zweite G-du bist geliebt, von Gott dem Vater, der dich sieht,
als seine Schöpfung als sein Kind, das Ruh und Frieden bei ihm find.

Das dritte G-du bist gerettet, dadurch wirst du ganz neu bewertet.

Durch Jesus bist du vor Gott rein, sein Tod am Kreuz rettet allein.

Für den der Gottes G's annimmt, ein neues Leben dann beginnt,

er weiß, Gott gibt ihn niemals auf, der Herr gibt dir sein Wort darauf.“



BERICHTE AUS DEM GEMEINDELEBEN

06.12.2021 – 02.04.2022



VERSTORBEN sind

Elfriede BLIND (76); Dietrich REITZNER (85); Hans PALL (74);
Johannes JAUNECKER (95)



EINGETRETEN sind

Sabine SCHÖNHERR, Alexandra LUDWIG, Gerhard REISINGER,
Hannelore Maria REISINGER

Wie immer sind Titel der Namensnennungen weggelassen!

STERN DER ÖKUMENE - GEBETSABEND 20.02.2022



Auf dem Foto, Aktiv-Teilnehmer des Ökumenischen Gebetsabends (vlnr), (kurzfristige Maskenabnahme): Lore Zeiss, Kuratorin Evang. Pfarrgemeinde Hütteldorf/ Sr. Katharina, Ordensschwester der Dominikanerinnen/ Moses Mгимiloko, Kaplan Oberbaumgarten Kath. Pfarre Mutter Theresa/ Zdzislaw Wawrzonek, Pfarrmoderator Kath. Pfarre St. Andreas Hütteldorf/ Emanuel Aydin Pfarrer der Syrisch-Orthodoxen Kirche, Horst Fischer, Altpastor der Baptistenkirche Hütteldorf/ Hartmut Schlener mit Gattin Linda, Pfarrer evang. Pfarrgem. Hütteldorf, P. Thomas Kochuchira TOR, Kath. Pfarre Wolfersberg - es fehlen im Bild: Hannes Dämon Pfarrer alt-kath. Kirche Wien-West, Naemi Schmit-Stutz, Pfarrerin evang. Kirche H.B., Foto Franz Vock

„Es steht ein außergewöhnlicher Stern, ein Leitstern – ein Navigations-Stern über dem Kind von Bethlehem“, sagte Pastor Horst Fischer (Baptisten-gemeinde), Prediger beim Ökumenischen Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen in Wien West. Motto des Abends: "Wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten." (Mt 2,2) Ca. 40 Vertreter der verschiedenen christlichen Kirchen in Wien West versammelten sich zum Gebet in der Trinitatiskirche. Ein liturgischer Höhepunkt: Der syrisch-orthodoxe Pfarrer E. Aydin sang den Lichthymnus des Heiligen Ephräm.

Gastgeber Pfarrer Hartmut Schlener von der evangelischen Trinitatiskirche präsentierte im Rahmen seiner Begrüßung einen Herrnhuter Stern, den er unter Applaus illuminierte. 1984 habe er den Stern, der seit 1897 mit seinen 25 Zacken patentiert ist, und seine Aufgabe als Pfarrer der Trinitatiskirche von seinem Vorgänger Pfarrer Heinz W. Becker übernommen. Nunmehr heißt es für ihn Abschied nehmen. Bewegt und mit Dank an Mitwirkende und Besucher schloss er den Gebetsgottesdienst.

Franz Vock (H. Schlener)

JAHR DER SCHÖPFUNG



2022 JAHR DER
SCHÖPFUNG

Mit dem 1. Advent 2021 begann für die Evangelische Kirche in Österreich das Jahr der Schöpfung. Das Themenjahr 2022 soll als ein Zukunftsjahr und Aktivjahr gestaltet werden, das Bewusstsein für die kirchliche Klimaschutzarbeit schafft. Die evangelische Kirche A. u. H.B. hat sich das Ziel gesetzt, bis 2040 klimaneutral zu sein. Bis 2023 soll dazu ein eigenes Klimaschutzkonzept erarbeitet werden. <https://evang.at/projekte/schoepfung2022>

H. Schlener

RECHNUNGSABSCHLUSS 2021-BUDGET 2022

EINNAHMEN				AUSGABEN			
Jahr	2020	2021	VA 2022	Jahr	2020	2021	VA 2022
Allgemeines	114.544,24	115.151,54	109.000	Allgemeines	104.233,78	107.120,55	124.200
KB-Einhebegebühr				Kirchenmusik	1.580,00	1.590,00	1.600
Gem.umlage 25%	66.739,26	61.374,24	60.000	Gemeindebrief	1.589,80	1.256,10	1.500
Kollekten	5.442,90	5.102,20	5.300	Büroaufwand	11.573,54	11.384,04	11.600
Stolgebühren	2.959,00	3.171,00	3.000	Personal, Mitarbeiter	39.965,30	38.924,74	45.100
Spenden Amtshdlg	750,00	5.825,00	1.500	Betriebskosten	20.420,75	20.251,74	22.400
Spenden eig Gmde	8.153,00	8.966,74	7.600	Reparaturen	230,71	5.535,70	13.800
Mieteinnahmen	9.371,16	9.591,90	9.700	Anschaffungen	757,77	668,73	500
Erlös Lit./Kir.Musik	10,00			Sup-Beitrag etc	15.421,75	14.760,13	14.800
Zinserträge	20,23	6,31		Darlehensrückzhlg	12.000,00	12.000,00	12.000
Rückerstattungen	21.098,69	21.114,15	21.900	Sonstiges	694,16	749,37	900
Diak. Arbeit	1.992,52	6.637,25	2.500	Diak. Arbeit	4.571,35	6.896,35	6.300
Flüchtlingsbetreug.	987,52	1.482,00	1.000	Flüchtlingsbtrg	31,00		
Hilfstransp. Rumän.	915,00	1.513,25	500	Hilfstransport Allst			
Sonstiges	90,00	3.642,00	1.000	Rumänienhilfe	948,76	2.171,13	2.000
				Unterstützung And			
				Sonstiges	3.591,59	4.725,22	4.300
Jugendarbeit	11.715,70	12.709,15	11.500	Jugendarbeit	14.349,04	16.649,16	14.400
Jugendwart	11.307,70	11.128,25	10.100	Jugendbetr.(CVJM)	13.515,00	15.450,63	14.000
Kinder	21,00			Kinder	795,77	210,10	300
Konfirmanden	100,00	100,00		Konfirmanden	38,27	988,43	100
Kreisarbeit	287,00	1.480,90	1.400	Kreisarbeit			
Großprojekte	17.051,14	8.540,14	3.300	Großprojekte	3.539,76	396,18	3.300
Westdach				Heizungsanlage			
Gewidm. Spe./ Orgel 2020	4.119,20	2.231,00	1.000	Dach/ Giebel			
Gemeindesammlung.				Diakon.Gartenh	187,79	56,18	3.000
Spenden kir Stellen	1.657,27	1.509,14	1.300	Außengelände	320,00	340,00	300
Spd GAV/GAW	9.314,67			JuKiHaus	3.031,97		
Subv öfftl. Stelle	1.960,00	4.800,00	1.000				
Darlehensaufnahme							
Sonstiges	852,38	2.398,00	500	Sonstiges	2.037,00	1.136,14	3.600
Alphaarbeit	852,38			Frauenkreis	219,86	240,50	200
Frauenkreis, Sen.Kr.		677,00	500	Seniorenkreis	31,02		
Flohmarkt.		1.721,00		Sonstiges	1.786,12	895,64	3.400
Summe	146.155,98	145.436,08	126.800	Summe	128.730,93	132.198,38	151.800
Jahresbeginn*	85.042,99	102.468,04	92.120	Jahresende*	102.468,04	115.705,74	67.120
*Geld- und Fondsstand							
Gesamt	231.198,97	247.904,12	218.920	Gesamt	231.198,97	247.904,12	218.920

Das Finanzjahr 2021 unterscheidet sich wenig von 2020: Stabiler Geldstand, das veranschlagte Budget wurde bestens erfüllt, die Kirchenbeiträge sind stabil, trotz sinkender Seelenzahl. Es hat sich wenig verändert, was vor allem der sehr verantwortungsvollen Finanzgebarung unseres Pfarrers und dem Sekretariat zu

verdanken ist, der professionellen Buchhaltung von Frau Ranzmaier sowie dem gesamten Presbyterium.

Einen Umstand möchte ich hervorheben: Von den eingenommenen Kirchenbeiträgen in Höhe von rd. € 144.000 blieben unserer Gemeinde nach Abzug der Beiträge an den Oberkirchenrat und aller Kosten für die Erhebung und Beibringung der Kirchenbeiträge, rd. € 67.000. Zusätzlich zu diesen € 67.000 nahmen wir durch Spenden, Kollekten, Rückerstattungen und Beiträge rd. € 77.000 ein, so dass sich unsere Gesamteinnahmen auf rd. € 145.000 belaufen. Dies ist ein beeindruckender Beweis für unsere sehr gute Gemeindegemeinschaft und ein starkes Gefühl der Zusammengehörigkeit. Hier sei allen, die gespendet haben, und auch denen, welche Trägerkreise initiieren und betreuen, herzlich gedankt. Sie trugen und tragen dazu bei, das Profil unserer Pfarrgemeinde Hütteldorf zu gestalten und zu erhalten. Ein ganz wichtiger Beitrag, gerade jetzt, da doch einige Umbrüche anstehen.



Ihr Schatzmeister Bernd Wagner

JAHRESBERICHT 2021

	2019	2020	2021		2019	2020	2021
Taufen	8	10	5	Gottesdienstbes.	2464	1495	1568
Konfirmanden	1	4	15	Abendmahlsgäste	1488	634	529
Trauungen	0	1	1	Eintritte	2	2	0
Begräbnisse	2	10	8	Austritte	28	24	36
Anzahl der Gemeindeglieder/Seelenanzahl					1279	1244	1204

2021, ein zweites Corona-Jahr!

Zögerlich war der Zugang zu Taufen und Trauungen. - Der Andrang zum **Konfi-Kurs** ist quasi ein Stau der Bewerber gewesen, was dann wegen der Coronaverordnungen im September zu zwei Konfirmationsgottesdiensten geführt hat. – **Eintritte und Austritte** bewegen sich in einem starken Missverhältnis, wie es auch weniger **Zuzüge** (75) als **Wegzüge** (85) gibt. - „Corona-Begräbnisse“ sind an uns vorübergegangen. So hat die Zahl der Gemeindeglieder um 3,2% abgenommen und ist **auf 1204** gesunken.

Jugendarbeit: auch 2021 haben wir erfolgversprechend die Kooperation mit dem CVJM fortgesetzt. Die Jungschararbeit expandiert, die Konfirmandenarbeit war großartig, ein Teen-Kreis ist im Aufbau. Das Jungscharlager hat viele Kinder integriert. Den Herausforderungen der Coronazeit konnte Paroli geboten werden. **Sascha Becker** hat für Kontinuität gesorgt, **Esther Beck** haben wir in den Hafen der Ehe verabschiedet, sie heißt nun Esther Plasek, Glück für sie, Pech für uns. **Rahel Schieder** übersiedelte ins Mühlviertel und hat sich zurück-

gezogen. Es wurden Gespräche mit anderen Pfarrgemeinden geführt, die Zusammenarbeit für die Jugend auf eine breitere Basis zu stellen, einen **Gemeindeverband** zu gründen und diesen mit dem CVJM gemeinsam auf eine vertiefte Glaubensbasis zu führen. Es wurde eine Bewerbung für das vom Kirchenamt ausgeschriebene **Projekt „Aus dem Evangelium leben“** abgegeben. Trotzdem: Kindergottesdienst, Zweitgottesdienst, Kreis Junger Erwachsener konnten nicht realisiert werden. Die finanziellen Zuwendungen zum **Trägerkreis Jugendwart** sind von einer starken Spenderschaft getragen. Wir können auch ein folgendes Jahr den Umfang der Zusammenarbeit halten. **Kontakte zu den Volksschulen** auf dem Pfarrgemeindegebiet (13) konnten wegen Corona nicht ausgebaut werden, darum gab es auch nur einen Schülergottesdienst. Im Gemeindegebiet kümmern sich sechs Lehrerinnen um die 126 Schüler (20 Stunden), Schuljahr 2021/22, viele ohne religiöses Bekenntnis!

Personalia: Nach vielen Versuchen haben wir eine Raumpflegerin anstellen können, die ihresgleichen sucht: **Wioletta Urbanska**. Mit **Thomas Reuter** konnten wir zu gelegentlichem Orgelspiel einen weiteren Profiorganisten gewinnen, der im Mai zum ersten Mal bei uns spielte. Unsere bewährte und engagierte Jugendpresbyterin **Kathrin Scharnhorst** hat August 2021 geheiratet und ist nun endgültig ins Burgenland abgewandert. Sie heißt nunmehr Frau Dr. Kurta. **Andrea Ranzmaier**, unsere Gemeindesekretärin hat die Amtsgeschäfte zunehmend per Homeoffice erledigt. **Ludovit Sendrei** hat einen Werkvertrag für Pflege- und Hilfstätigkeiten auf dem Pfarrgrund bekommen. **Norbert Rahsl** assistiert im Pfarramt.

Die **Gottesdienstzahlen** sind wohl leicht gestiegen. Deutlich erfahrbar ist die Absenz aus „Coronagründen“, wenngleich einige weiter zum Gebet, auch Abendmahlsgemeinschaft zusammenkommen. Statt früher 40 Gottesdienstbesucher sind es zur Zeit 25 Besucher im Durchschnitt. **Abendmahl** feiern wir etwa zweimal im Monat. Auch 2021 litt der Gottesdienstbesuch zu Weihnachten besonders unter den Verordnungen. Das **Musikteam** konnte seine Arbeit nicht

wieder aufnehmen. Im Gottesdienst wird wegen Gesangsreduktion und Berührungsreduzierung (Gesangbücher etc.) zunehmend Projektionstechnik integriert.

Die **Diakonie** steht immer schon im Zentrum unserer Gemeindearbeit und ist es auch in der Coronazeit geblieben: Die bayrische **Johanniter-Unfallhilfe** hat uns unterstützt, und auch Direktkontakte zu einer ungarischen Spedition haben drei Hilfstransporttermine ermöglicht. Die Unterstützungstätigkeit fokussiert sich auf das Lukasspital in Laslea/Ro: medizin. Material im Gesamtwert von rund €

20.000 konnten wir vermitteln, dazu auch ein größeres Notstromaggregat, einen elektrischen Rollstuhl... Die Ergebnisse der **Flüchtlingsarbeit** (persische



Community) verlieren ihre Spuren, neue Aufgaben mit der ukrainischen Situation kommen auf uns zu. Ein **Flohmarkt** konnte recht erfolgreich durchgeführt werden: ca. € 1.700 Einnahmen, geräumte Lager. **Andere Initiativen, Besuchs- und Kontaktdienste, Krankenhausseelsorge** konnten wir gering wahrnehmen. In Summe haben wir ca. € 6.600 für verschiedene diakonische Projekte und Unterstützungen investiert.

Bildungstätigkeit (Gemeindebrief, Homepage, Bibliotheksarbeit) fordern wenige Mitarbeiter sehr.

Gemeindekreise: Hauskreise, Frauenkreis, Seniorenkreis, Blindenarbeit, Alphaarbeit, pastorale Aufgaben, Betreuungsinitiativen pausierten, teils wurden Spezialtermine vereinbart oder online-Kontakte gehalten.

Garten, Gebäude und Gelände wurden

gepflegt und erhalten. Die obere **Pfarrwiese** bietet sich paradiesisch für Gemeinde- und Privatfeste an. Die Kinder im **Jugend-Kirche-Haus** freuen sich über den Zugang ins Grüne. Im JuKi-Haus wurden zwei Musikschulen fix beheimatet. Im **Gemeindesaal** haben sich zwei Yoga-Gymnastikkurse einquartiert. Ein **Gebäudepflegeteam** mit Pfarrer kümmert sich um das Erscheinungsbild von Kirche und Pfarrgrund. Die **Sanierung des Gemeindesaales** und von zwei Wohnungen wurde nach einem Druckwasserschaden in Angriff genommen und 2022 abgeschlossen, wie auch eine **Baumschlägerung** (genehmigt) auf dem Pfarrgrund.

Monatliche Kosten: Personalkosten € 3.700, Superintendentialbeitrag € 1.200, Darlehensrückzahlungen € 1.000, Betriebskosten € 1.400 (steigend!) (Summe: € 7.300), mehr als alle **Kirchenbeitragsanteile (€ 5.400/Monat)**. So viel jeder Mitarbeiter auch an **Leistung** und **Geld** persönlich einbringt, ohne weitere großzügige **Spenden** könnte all das nicht geschehen!

Aufgaben vor uns: die Gebäudefront verfällt, Sanierung der Pfarrwohnung, Austausch des Heizungssystems. Die Pfarrstelle wird neu zu besetzen sein.

2021 **visitierte** uns ein Team des Superintendentialausschusses (Leitung Superintendent Dr. Matthias Geist, Superintendentialkuratorin DSA Petra Mandl) konstatierte in einem langen Bericht den diakonischen Schwerpunkt unserer Gemeindegemeinschaft, machte Mut zu einer generativen Verjüngung der Gemeindegemeinschaft. Nach der Pension des Pfarrers, wird keine volle Pfarrstelle für die nächsten zwölf Jahre ausgeschrieben werden können, so das Ergebnis der Evaluation. Das Presbyterium erhob Einspruch.

Die **Aufgabenstellung** bleibt: mehr als tausend Menschen in das Beziehungsnetzwerk einer vitalen Gemeinschaft zu führen.

Vielen Dank an jede/n für Zeit, Gebete und Geld!

H. Schlener





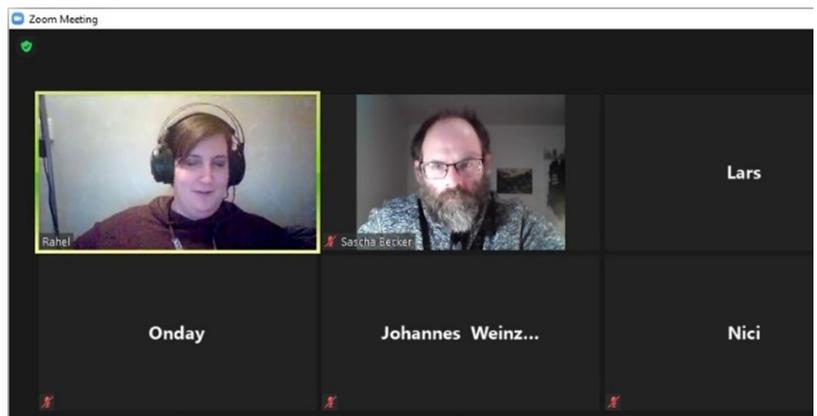
EmpfängerIn Name/Firma			
Evang. Pfarrgem. A.B. Wien-Hütteldorf			
IBAN EmpfängerIn			
AT 893200000007474174			
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank		Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen	
RLN WATWW		EUR Betrag Cent	
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz			
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet			
<input type="checkbox"/> G m d p ä d . <input type="checkbox"/> G m d b r i e f <input type="checkbox"/> D i a k o n i e			
<input type="checkbox"/> G e b u r t s t a g <input type="checkbox"/> K i r c h b a u <input type="checkbox"/>			
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn			
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma			
			006
<div style="border: 1px solid red; padding: 5px; display: inline-block;"> Unterschrift Zeichnungsberechtigter </div>			Betrag < 30+ Beleg +

JUGENDSEITE

Liebe Freunde in Hütteldorf!

Die 2,5 Jahre waren ... eine Zeit mit neuen Herausforderungen. So war es für uns in der Kooperation CVJM und PG Hütteldorf nicht anders. Ein halbes Jahr nach dem Start der Kooperation (Sept. 2019) hat Corona uns herausgefordert, kreative Wege in der Kinder- und Jugendarbeit zu gehen. So wurden Jungscharstunden auf Zoom organisiert. Es wurden mehr E-Mails und auch analoge Post, gerade zu den kirchlichen Festen wie Ostern und Weihnachten, verschickt. Auch der Konfirmandenkurs (2020/21) hat dieses Schicksal der analogen/digitalen Kommunikation teilen dürfen. Wann immer es ging, haben wir versucht, uns nach allen Regeln in physischer Form zu treffen. ... Auch hat sich die Personalsituation in der Kooperation stark verändert. Liebgewonnene Mitarbeiter mussten wir ziehen lassen. ... Dass Gott sein Reich baut, darauf dürfen wir hoffen. „... und ich bin darin guter Zuversicht, dass der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollenden bis an den Tag Christi Jesu.“ (Philipper 1,6) Gott kommt zum Ziel. Aber seine Wege sind nicht unsere Wege. ... Was Gott mit seiner Gemeinde vorhat, darauf dürfen wir gespannt sein. Ich wünsche allen Gottes Segen und seinen Trost in diesen doch nicht so leichten Tagen!

Herzliche Grüße, Sascha Becker



DIAKONIE – CARITAS

Hilfstransporte, Aufbau **medizinischer Betreuungsstationen** in Rumänien und Moldawien, teils auch für **ukrainische Flüchtlinge**, Ausbau des Projektes „**Mobile Ordination**“, Unterstützung des **Lukasspitals in Laslea/Siebenbürgen**, Überstellung von Kleider und Sachspenden (mehrere Tonnen) an den „**Diakoniering Schäßburg**“, **Rettung von Lebensmitteln** im Inland und Erwirtschaftung von Diakoniespenden, Hilfe zur Versorgung der **Ausspeisungsstätte s'Häferl** mit Brotspendenlieferungen, innergemeindliche **Sozialarbeit** ... das prägt unsere Gemeindegemeinschaft und wird



gern als Kernkompetenz von außen wahrgenommen. Der innere Verantwortungsbereich bewertet die Qualität unseres Zueinander, die Hilfsbereitschaft, den wunderschön ausgebauten Begegnungsort unseres Gemeindezentrums, die geistliche Orientierung als zentrales, besonderes Profil unserer Pfarrgemeindegemeinschaft. Jesus sagte: „An der Liebe werdet ihr erkannt!“ Nicht immer werden diese Guttaten honoriert, das ist besonders für die Einsatzbereiten gelegentlich entmutigend. Gebe Gott, dass wir in unserer Pfarre noch lange in dieser Weise bis nach Moldawien, aber auch vor der Haustüre Menschen das Leben erleichtern können und immer damit auch die frohe Botschaft von der Lebensfülle in Jesus Christus verbinden. Ganz wesentlichen Anteil an den vielen Aktionen hat das Netzwerk, das Norbert Rahsl betreut, es reicht von Wien, über Schladming und Linz bis nach Franken. Seine Kollegenschaft mit Primar Dr. Petru Oprean vom Lukasspital in Siebenbürgen ist zur Freundschaft geworden. Johanniter, Rotarier, Krankenhausvereine unterstützen ihn und uns.



Aufgespießt

Die Staatsanwaltschaft Nürnberg leitet gegen den Jesuitenpater Jörg Alt ein Ermittlungsverfahren wegen Diebstahls in besonders schwerem Fall ein. Grundlage für das Verfahren seien polizeiliche Ermittlungen nach einer Selbstanzeige Alts, teilte die Staatsanwaltschaft mit. Alt hatte an drei Nürnberger Supermärkten Gemüse, Fertiggerichte, Brot und Milchprodukte beim sogenannten Containern aus Mülltonnen gestohlen. Die Lebensmittel verschenkte er in der Innenstadt vor einer Discounterfiliale. Mit der Aktion will der Priester auf ein Gesetz aufmerksam machen, das es verbietet, noch essbare Nahrungsmittel aus den Mülltonnen von Supermärkten zu holen.

☞ Quelle: sueddeutsche.de

H. Schlener

**„In das Leid der Welt hast du uns gestellt, deine Liebe zu bezeugen.
Lass uns Gutes tun und nicht eher ruhn, bis wir dich im Lichte sehn.
Herr, wir bitten: Komm und segne uns; lege auf uns deinen Frieden.
Segnend halte Hände über uns, rühr uns an mit deiner Kraft.“**

(Peter Strauch)

GEORG TRAAR 1899 – 1980, Amtseinführung 1947



Georg Traar, vieljähriger Superintendent der Diözese Wien, war vor 75 Jahren, am 6. Januar 1947, in sein Amt als Superintendent der 1946 neu gegründeten Diözese eingeführt worden. Der 5.7.1899 in Kärnten (Neusach am Weissensee) geborene Traar wurde als Jugendpfarrer 1929 an die zweite Pfarrstelle der Pfarrgemeinde A.B. Wien-Innere Stadt gewählt. Er erwarb sich Verdienste um die evangelische Jugendarbeit, Hilfsaktionen in der Nachkriegszeit, Presse- und Rundfunkarbeit sowie interkonfessionelle Beziehungen. Er gründete während des II. Weltkriegs das Evang. Hilfswerk und war Obmann des Evangelischen Presseverbandes. Erst war er Pfarrer der Lutherischen Stadtkirche, dann von 1947 bis 1972 Superintendent der Diözese Wien. Fast im Alleingang und gegen mancherlei Widerstand gelang es ihm nach 1945 die evangelische Schule am Karlsplatz wieder aufzubauen. Georg Traar verstarb 4.9.1980 in Purkersdorf. Superintendent Matthias Geist würdigte ihn in einem Gottesdienst als „Wegbereiter für das evangelische Wien von heute“. „Er war selber doppelter Zeuge einer Jugendarbeit, die in seinen Worten versuchte, junge Menschen unter die Wahrheit und den Kraftbereich des Wortes Gottes zu bekommen.“ (Quellen: epd, Webpage Evang. Museum Österr.) H. Schlener

JUSTINIAN VON WELZ 1621 - 1668



Im Jahr 1964 wurde vom evang. Presseverband in Wien die Gedenkschrift mit dem Titel „Justinian von Welz – Ein österreichischer Exulant und Bahnbrecher der evangelischen Weltmission“, Verfasser Pfarrer Steffen Meier Schomburg, herausgegeben. 2021 jährte sich sein 400 Geburtstag. Meier Schomburg schreibt: „Justinian von Welz war auf dem Boden der lutherischen Kirche der erste eigentliche Missionsmann, der sich in großer Entschlossenheit [für die Mission] einsetzte und starb.“ Justinian Ernst Baron von Welz (*12. Dezember 1621, †1668 in Suriname) war Jurist und lutherischer Theologe. Die Freiherren von Welz (auch Weltz oder Wels geschrieben) besaßen in Kärnten und der Steiermark mehrere Schlösser. Nach der Vertreibung aus seiner österr. Heimat im Zuge der Gegenreformation lebte er ab 1628 in Deutschland, zunächst Chemnitz, studierte ab 1640 in den Niederlanden und ging 1665 als Missionar nach Südamerika, wo er umkam. „Leidenschaftlich warb er für die Mission, wurde jedoch abgelehnt, verfolgt und verspottet.“ Quellen: wikipedia, Allianzspiegel, LUTMIS (Joh. Vogelnik, auch Foto, Gedenktafel in der Gustav Adolf Kirche, Wien Gumpendorf) H. Schlener

QUO VADIS – PFARRSTELLE WIEN HÜTTELDORF

Joh 13,36 lesen wir: „*Dicit ei Simon Petrus: „Domine, quo vadis?“ Respondit Iesus: „Quo vado, non potes me modo sequi, sequeris autem postea.“*“ Deutsch: Da fragte ihn Petrus: »Herr, wohin gehst du?« Jesus antwortete ihm: »Diesmal kannst du nicht mit mir kommen. Aber du wirst mir später folgen.«



Quo vadis?: „Wohin gehst du? – Wohin gehst Du Kirche – Pfarrgemeinde Hütteldorf?

Die evangelische Diözese Wien hatte 2021 einen Schwund von rund 2000 Seelen zu verkraften, mit der einhergehenden Reduktion von Kirchenbeitragszahlern kommt das Finanzierungssystem der Gesamtkirche ins Wanken, das vornehmlich für Gehälter der Pfarrer und Kirchenleitung aufkommt. Um

diese auf-bringen zu können, muss ein/e PfarrerIn generell ein Drittel des Gehaltes über den Religionsunterricht, der vom Staat bezahlt wird, erarbeiten.

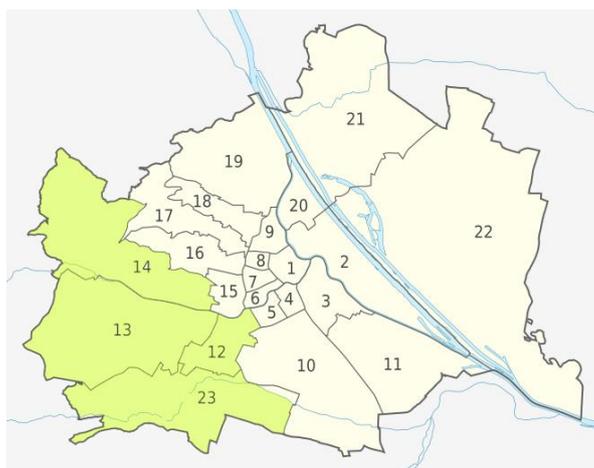
Für alle Diözesen ist nun von der Kirchenleitung ein Sparprogramm erlassen worden, dass mittelfristig eine gewisse Anzahl von Pfarrstellen, sprich PfarrerInnen einsparen soll. Die Diözese Wien hat im Plan, Regionalpfarren, d.h. sechs größere Pfarrgemeindeverbände zu bilden, die dann jeweils sich neu strukturieren, teilweise Aufgaben gemeinsam abdecken und damit auch Pfarrstellen einsparen. Auf der Strecke bleiben dabei vermutlich die persönliche Betreuung des Gemeindelebens. Unterschiedliche Profile der Gemeinden vor allem auch geistliche Ausrichtung werden erschwert. Die Pfarrperson/Familie wird deutlich weniger präsent sein.

Jede Pfarrstelle wird entweder nach 12 Jahren, wenn sich der Pfarrer der Wiederwahl stellen muss, oder bei einem Pfarrerwechsel, evaluiert. In Hütteldorf gehe ich am 31.8.2022 in Pension. Damit würde diese Pfarrstelle neu zur Bewerbung ausgeschrieben. Vorauslaufend wird sie vom Superintendentialausschuss evaluiert. Dieser hat nach einer Kurzvisitation März 2021 uns das Ergebnis der Evaluation Jan. 2022 mitgeteilt. Danach wird die Amtsstelle auf 50% herabgestuft, d.h. „ein/e halbe/r PfarrerIn“ soll das gesamte Gemeindegebiet mit 1200 Seelen, einem Kirchenbeitragsvolumen von € 180.000, wobei an den Oberkirchenrat über 100.000 Euro weitergeleitet werden, betreuen. Presbyterium und Gemeindevertretung sind mit Diözesan- und Kirchenleitung im Gespräch, weil unter diesen Umständen eine Verantwortung, für die sie gewählt worden sind, ihrer Sicht nach nicht mehr tragbar realisiert werden kann. Die weitere Arbeit in der Gemeinde ab 1. Sept. 2022 steht also auf unsicherer Basis. Wir geben derzeit unser Bestes, Jugendarbeit, Gemeindegremien, geistliche Ausrichtung, diakonisches Profil zu erhalten. Bitte beten Sie für uns! H. Schlener

WSW – KIRCHE IM AUFBRUCH – UMBRUCH - ...?

Pfarrgemeindeverband Region Wien West Süd West

Fünf Pfarrgemeinden (PG) haben sich auf einen gemeinsamen Weg gemacht: Hetzendorf, Hietzing, Hütteldorf, Lainz, Liesing (alphabet.). Regionale Pfarrgemeindeverbände um Synergien zu erwirtschaften, Aufgaben gemeinsam effizienter zu bewältigen, Schwerpunkte intensiver ausreifen zu lassen, Einspareffekte zu erzielen... Bereits seit rund fünf Jahren ist der obige Pfarrgemeindeverband WSW als



erster in Wien auf Erkundungstour. Viele sprechen von großen Möglichkeiten, einige fühlen sich eingeschränkt und beengt.

Versorgung und Fürsorge sind ins ausgewogene Verhältnis zu setzen. Es ist spannend zu erproben, wie weit Profil und Vielfalt mit Einheit und Vergemeinschaftung zusammengehen kann. Toleranz, Wertschätzung, Akzeptanz werden Qualitätskriterien einer gelingenden Beziehung sein. Der PG Hütteldorf steht eine unsichere Zukunft hinsichtlich der Versorgung der Pfarrstelle bevor. So werden derzeit keine bedeutenden zukunftsleitenden Partizipationsschritte gesetzt. Es stellt sich die Frage nach den Schwerpunkten hiesiger Pfarrgemeindefarbeit, die einmal stark in Jugend- und Jungen Erwachsenenarbeit war, große Familiengottesdienste feierte, ein kräftiges Musikteam hatte. Derzeit sehen wir zentral die diakonische Arbeit, vor Corona aber auch die Frauen- und Seniorenarbeit als Stärken. Wiederholt hatten wir Online-Andachten im Angebot als WSW Kooperation (Weihnachten, Passion). Die Grenzen der Pfarrgemeinden werden fließend, das Gemeinschaftliche wird ins Zentrum gerückt. Unsere PG Hütteldorf lebte bisher stark vom intensiven Beziehungsnetzwerk der Kerngemeinde. Unser Flyer: „Eine christliche Glaubensgemeinschaft, offen, tolerant, mit Profil heißt sie willkommen!“

- ✚ Wir bekennen uns zu Jesus Christus als dem, der uns den Weg zu Gottes Vaterherz ermöglicht.
- ✚ Wir leben in Gemeinschaft evangelisch-lutherischer Tradition. Wir nennen uns „evangelisch A.B.“ nach dem Augsburger Bekenntnis.
- ✚ Die Bibel als Wort Gottes ist unsere Bekenntnisgrundlage.
- ✚ Predigt, Lied, Gebet, Abendmahlsfeier sind feste Bestandteile unserer Gottesdienste.
- ✚ Der Dienst am Nächsten in Diakonie, Flüchtlingsbetreuung und Hilfstransporte sind Arbeitsinhalte unseres Gemeindelebens.

So steht im Mittelpunkt unserer Arbeit die Beziehung zu Jesus Christus und zueinander. Respekt, Liebe und Versöhnung sollen Grundlage unseres Beziehungsgeflechtes sein.

H. Schlener

ZUM THEMA: REGIONALENTWICKLUNG



Superintendent Matthias Geist: Meine Perspektive:
In unserem Evangelischen Wien hat die sog. „Regionale Entwicklung“ nun auch wirklich begonnen und soll weiter Fahrt aufnehmen. Ich freue mich, wenn es gelingt, dass jeweils 3 bis 5 Gemeinden einer Region enger zusammenarbeiten. Mir ist wichtig, dass das Teamgefühl untereinander gestärkt wird und wir gemeinsam kirchliches Leben gestalten, das in unserer Stadt gebraucht wird. Ich lade auch Sie ein: Beteiligen Sie sich oder fragen Sie nach, wie sich unsere Kirche in Wien für Alt und Jung einsetzt und für Nahestehende und für Fragende da ist.

Wenn Sie mehr über die regionale Entwicklung in Wien und unserer Region erfahren wollen, treten sie in Kontakt mit dem Pfarrbüro oder wenden sie sich an unseren Beauftragten Dr. Barnabas Kunsch. (Foto: M. Uschmann)



EMMAUSGANG: Ostermontag, 18. April 2022 - WSW

Ein Gottesdienst im Gehen am Ostermontag im Lainzer Tiergarten in Erinnerung an die beiden Jünger Jesu, die von Jerusalem nach Emmaus gingen und denen während der Wanderung Jesus erschien. Wollen auch wir uns auf den Weg machen, gemeinsam spazieren, singen, nachdenken, uns austauschen und am Ende wie die Jünger damals Abendmahl feiern. Nähere Informationen auf www.kreuzkirche.at und www.kircheamwege.at

Herzliche Einladung zum Gemeindeausflug nach Bratislava am Sonntag, 19. Juni 2022

- * Abfahrt Wien Hauptbahnhof
- * Gottesdienst in Velky Kostol, Pfarrerin Anna Polcková
- * Anschließend Gespräch mit den Gemeindevertreter*innen
- * Mittagessen: Bratislavská reštaurácia
- * Führung durch die Altstadt
- * Freie Zeit in der Altstadt
- * Abfahrt Bratislava
- * Ankunft Wien Hauptbahnhof 17:44 Uhr



Wir freuen uns auch über Gäste aus den WSW-Gemeinden; aus organisatorischen Gründen max. 40 Teilnehmer*innen. Kosten pro Person: € 25,-.

Anmeldung: Pfarrbüro Liesing bis 31. Mai 2022 – per E-Mail: PG.liesing@evang.at
Infos unter: www.evangel-liesing.at

GAV FEST – SAMSTAG, SA 11. JUNI 2022

Die Pfarrgemeinde Wien-Leopoldstadt/Verklärungskirche heißt uns willkommen. Der Samstag soll ein familienbetontes Feiern zulassen. Details im nächsten Gustav Adolf Boten. H. Schlener



Suchrätsel

Aus der Raupe wird ein wunderschöner Schmetterling. Im rechten Bild haben sich fünf Fehler eingeschlichen. Wer findet sie?

TERMINE VOM 10.04. – 10.07.2022

Datum	Anlass	KiGD (= Kindergottesdienst)	Verantwortlicher
So 10.04.22	Gottesdienst 9:30h (Palmarum)	-	Lektor Dr. P. Roland
12.4/15.4.22	HILFSTRANSPORT Ro (Spedition)	-	N. Rahsl
Fr 15.04.22	Trinitatiskirche: Karfreitagsgottesdienst 9:30 Uhr Kapelle Blindenwohnheim (14., Baumgartenstr. 69) 15 Uhr?	Y	Pfr. H. Schlener
So 17.04.22	Gottesdienst 9:30 Uhr (Ostersonntag)	Y	Pfr. H. Schlener
Fr 22.04.22	Schülergottesdienst zum Osterfest 8:00 Uhr (im Plan)	-	Team H. Schlener
So 24.04.22	TAUFGOTTESDIENST 9:30 Uhr (Quasimodogeniti)	-	Pfr. H. Schlener
So 01.05.22	Gottesdienst 9:30 Uhr (Misericordias Domini) Gemeindegedenken, Kirchenkaffee?	Y	Pfr. H. Schlener
So 08.05.22	Gottesdienst 9:30 Uhr (Jubilate)	-	Lektor Dr. P. Roland
So 15.05.22	Gottesdienst 9:30 Uhr (Cantate)	Y	Lektor Dr. B. Kunsch
So 22.05.22	Gottesdienst 9:30 Uhr (Rogate)	-	Pfr. H. Schlener
Do 26.05.22	Gottesdienst 9:30 Uhr (Christi Himmelfahrt)	-	Pfr. H. Schlener
So 29.05.22	Gottesdienst 9:30 Uhr (Exaudi)	Y	Pfr. H. Schlener
So 05.06.22	Gottesdienst 9:30 Uhr (Pfingsten) Gemeindegedenken, Kirchenkaffee?	Y	Pfr. H. Schlener
So 12.06.22	Gottesdienst 9:30 Uhr (Trinitatis)	Y	Lektor Dr. P. Roland
Sa 18.06.22	Redaktionsschluss des Gemeindebriefes Nr. 154, 15 Uhr	-	Redaktionsteam
So 19.06.22	Gottesdienst 9:30 Uhr (1. Sonntag nach Trinitatis)	Y	Pfr. H. Schlener
So 26.06.22	Gottesdienst 9:30 Uhr (2. Sonntag nach Trinitatis)	-	Lektor Dr. B. Kunsch
So 03.07.22	Gottesdienst 9:30 Uhr (3. Sonntag nach Trinitatis)	Y	Pfr. H. Schlener
So 10.07.22	Gottesdienst 9:30 Uhr (4. Sonntag nach Trinitatis)	-	Pfr. H. Schlener
Juli	ACHTUNG: JUNGSCHARLAGER im Sommer	-	S. Becker & Team
Juli/Aug/ Sept ???	STUDIENFAHRT/HILFSTRANSPORT nach Ro im Plan Siebenbürgen/Ro Schäßburg, Hermannstadt	-	H. Schlener u.a.
So 11.09.22 17 Uhr	ANKÜNDIGUNG/ZUM VORMERKEN: Mit der Pensionierung des Pfarrers verbindet sich ein „Entpflichtungs-Gottesdienst“; geleitet von Superintendent und Pfarrer	-	M. Geist/H. Schlener Gemeindeteam

ACHTUNG: Aktuelle Anpassungen wegen Covid-19 Verordnungen sind bitte einzukalkulieren!

P.b.b.

Zulassungs-Nr.

GZ 02Z033316 S

Österreichische Post AG

Sponsoring Post

Erscheinungsort Wien (Hdf)

Verlagspostamt 1140 Wien

Wenn unzustellbar zurück an Ev. Pfarramt A.B., 1140 Wien, Freyenthurmstraße 20

Wir bieten Yoga-Gymnastikkurse und Musikschulunterricht zu mehreren Terminen durch eingemietete Professionisten im Gemeindesaal und Jugend-Kirche-Haus. Bitte erkundigen Sie sich bei Interesse 9142115, 0699-18877775.

KINDERGOTTESDIENST derzeit keine neuen Termine

KLEINKINDBETREUUNG immer in der Kirche/Gemeindesaal möglich

BIBLIOTHEK jeden Sonntag nach dem Gottesdienst bis ca. 11:30 Uhr

KIRCHENKAFFEE jeden 1. Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst

GEMEINDEBETREUUNG (0699-1-8877777) jederzeit nach vorheriger Absprache

JOUR FIXE für die Presbytersitzung jeden 1. Dienstag im Monat 17/19:00 Uhr

für Anliegen der Pfarrgemeindemitglieder jeden 3. Dienstag im Monat 17:00 Uhr

PRESBYTERSITZUNG jeden 2. Dienstag im Monat 19:30 Uhr

Ansuchen an das Presbyterium bitte bis Dienstag eine Woche vorher

GEMEINDEJUGENDRAT quartalsmäßig reg. 1. Mo im Monat 19:00 Uhr

FRAUENKREIS jeden Mittwoch ab 9:00 Uhr

MUSIKTEAM Mittwoch 18:30-20:00 Uhr

BEGEGNUNGSRUNDE jeden 3. Donnerstag im Monat 15:00-17:00 Uhr

BIBELKREIS jeden letzten Do im Monat 17-19 Uhr

SPRECHSTUNDE DES PFARRERS Mi 11:00–12:00 Uhr oder tel. Verb.

JUNGSCHAR (6-12 JAHRE) (JuKi-HAUS), jeden Samstag, 10:00 -12:00 Uhr

TEENI-KREIS jeden 2. und 4. Sa. im Monat, ab 15-17 Uhr

PFARRKANZLEI (Sondertermine auf Absprache) Mo – Do 10:00 – 12:00 Uhr



Alle obigen Angaben unterliegen einer Anpassung an die jeweilige Corona-Verordnungssituation, generell gilt wohl die 3-G Regel, bei Gottesdiensten gilt Maskenpflicht. Wir führen noch Präsenzlisten und bitten um Händedesinfektion. Wir bitten um Verständnis.

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion, Hersteller: Evang. Pfarrgemeinde A.B. Wien Hütteldorf 1140 Wien, Freyenthurmstraße 20; Schriftleitung: Pfarrer H. Schlener; Verlags- und Herstellungsort: 1140 Wien. Bankverbindung: Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG, BIC: RLNWATWW; IBAN: AT89320000007474174.

Blattlinie: Der Gemeindebrief setzt sich zur Aufgabe, die Verbindung zu allen Gliedern der ev. Pfarrgemeinde A.B. Wien-Hütteldorf aufrecht zu erhalten, das Evangelium von Jesus Christus zu verkünden, Informationen über Gemeindeleben, Kirche und Gesellschaft anzubieten. - Um den Lesefluss nicht zu beeinträchtigen, wird auf die Doppelnennung der Geschlechter verzichtet. - **DATENSCHUTZGRUNDVERORDNUNG:** Sie erhalten diesen Gemeindebrief, weil Sie Mitglied/Freund der Gemeinde sind. Wünsche Sie keine Zusendung, teilen Sie uns dies bitte mit.